

Kommentare betreffend **11 Erwartungen für die Zukunft**

Die Kommentare sind fortlaufend nummeriert aber ansonsten nicht redigiert.

1. "Die Kirche" gibt es schon lange nicht mehr! Das ist ein Konstrukt, welches den Menschen in heutiger Zeit kein Leitfaden mehr sein kann. Es wird höchste Zeit, dass sich die hochbezahlten Kräfte in der Kirche Ihrer Verantwortung bewußt werden und endlich mit den Laien eine wirkliche "Kirche" für Alle schaffen! Das scheint Ihnen vielleicht zu kompliziert, oder ich denke, sie können es schlicht nicht, weil Ihnen dazu Willen und Voraussetzungen fehlen. Theologie ist eben doch nicht die Krone der Wissenschaften. Es gibt auch noch ein Paar "Schlaue" außerhalb der Kirche!
2. Viele junge Menschen lachen über Zölibatär lebende Priester, die ihnen Tipps geben wollen. 2. Andererseits ist auch ein Reaktionärer Trend z.B. durch den Islam und die Freikirchen im Bereich Ehe/Familie/Sexualität zu beobachten. 3. Die vatikanische Lehre sollte sich auf die Bibel rückbesinnen. Auch Petrus hatte eine Schwiegermutter und war verheiratet. 4. Die sexuelle Not von jungen Priesteramtskandidaten ist groß. 5. In Klöstern gibt es auch heute noch Homosexualität und Lesbische Paare. Somit ist die Doppelmoral für viele Menschen unerträglich. 6. Andererseits betrachten auch Moslems und Menschen in Freikirchen, sowie orthodoxe Juden Homosexualität als schwere Sünde. 7. Humanwissenschaftliche Erkenntnisse sollten nicht wissenschaftlich manipuliert werden, so wie das der Verein LAMBDA (Anwalt Graupner) für den Nationalrat macht.
3. 11.2 und 11.3) "das Wichtigste" ist eine sehr absolute Formulierung, die nicht viel Raum lässt. Beide Ansätze sind wichtig und von der Kirche zu beachten!
4. 11.3: deshalb nein, weil es noch andere genauso wichtige Aufgaben in der Kirche gibt und diese nicht allein die allerwichtigste ist, sondern zB auch den Armen zu helfen, die Schöpfung zu bewahren.... 11.5: meine Antwort ist nicht meine Meinung, sondern bezieht sich auf das, wie ich denke, dass es die Gesellschaft sieht 11.6: mit einfließen ist nicht gemeint, dass sie den humanwiss. Erk. unbedingt folgen muss, aber sich damit auseinandersetzen soll
5. 11.3: nicht unbedingt integrieren, aber einmal respektvoll wahrnehmen..
6. 11.4 Die Zusammenfassung der Antworten soll nicht allein den Bischöfen überlassen bleiben, doch gibt es in dem Fragebogen der Laieninitiative keine Möglichkeit, zu fordern, dass auch andere Interessierte (ob in Gruppen oder einzeln) eine Stimme in der Öffentlichkeit erhalten. Dafür plädiere ich. 11.5 ist zu pauschal gefragt

und insofern irrelevant, als die Ergebnisse der vatikanischen wie der von verschiedenen Institutionen aufbereiteten Fragen zur Familiensynode keine repräsentativen Befunde ergeben können.

7. 11.5 wenn die Menschen merken, dass sie der Kirche ein Anliegen sind, würde auch die Sexualmoral erster genommen
8. 11.5 Die Leute machen das, was ihnen ihre innerste Wertvorstellung erlaubt. Von der Kirche werden sie aber "kriminalisiert". Wenn die Kirche da realitätsnäher handeln würde, könnten sich viele Menschen in der Kirche wohler fühlen - in ihrer Heimat finden.
9. 11.5 die Menschen handeln zwar schon nach dem eigenen Gewissen, aber es ist meiner Ansicht nach nicht korrekt, sich dafür ein schlechtes Gewissen einreden zu lassen von der Kirche. Denn auch wenn sich nicht alle an die Gebote der Kirche halten, aber so den mahnenden Zeigefinger hat man trotzdem vor sich wenn man etwas "verbotenes" tut. und das erzeugt wieder negative Gefühle, die jedoch nicht notwendig wären.
11.6 ganz wichtig toller Punkt!
10. 11.5 die Menschen machen ohnedies, was sie für richtig halten & ABER: die Umfrage ist ausschlaggebend aktivere Katholiken zu produzieren und größeren Enthusiasmus für die Kirche, so dass Glauben an Gott und Unterstützung der katholischen Kirche wieder ein werden & apropos: meiner Meinung nach kann man an eine Organisation, wie eine Kirche, nicht glauben - man kann sie nur unterstützen (ja, Änderung des Glaubensbekenntnisses wäre gut ich spreche den betreffenden Satz nie mit)
11. 11.5 ist eine eigenartige Frage: wenn ich keine Erwartung an eine Umfrage habe, nehme ich nicht teil.
- 11.5. Kann nur ein Erfolg sein wenn die Schlüsse in die Nähe der Praxis kommen und auf alle Fälle erklärt werden und nicht nur festgelegt und gefordert werden!
12. 11.5: Viele Gläubige wünschen sich, dass sich die Kirche den Problemen der Menschen öffnet, viele Vorschriften werden nicht eingehalten, weil sie weltfremd sind (Kondomverwendung, Verhütung) & Integration der "irregulären" Familien ist ein wichtiger Faktor und auch die gelebte Ökumene (Mahl- und Gottesdienstgemeinschaft). Das liegt den Menschen, die glauben am Herzen, dann wäre einiges leichter. Menschen machen ohnedies, was sie für richtig halten. Das stimmt, aber gläubige Menschen möchten ihre Erfahrungen, ihr Verständnis in der Kirche miteinbringen und sich nicht von einem zölibatär lebenden Klerus Vorschriften machen lassen.
13. 11.6 - humanwissenschaftliche Erkenntnisse - ??? Was ist damit gemeint ?
14. 11.6 das tun sie ohnehin.

15. Aber: Es ist ein Quantensprung, dass Bruder Franziskus diese Fragen einmal stellen lässt!!!
16. Ad 11.5 Auch wenn es richtig ist, dass die Kirche in Sachen Ehe, Familie und Sexualität ihre Autorität verloren hat, ist es doch wichtig, dass sie mit Ihren Lehren auf der Höhe der Zeit und der wissenschaftlichen Erkenntnisse ist damit sie nicht auch in anderen Bereichen nicht mehr ernst genommen wird.
17. ad 11.5 Viele Menschen sind guten Willens sinnvolle, menschliche, realitätsbezogene Veränderungen in der Kirche dankbar anzunehmen. Auch als Richtschnur für das eigene Leben und als Wegweise für die Erziehung.
18. Ad 11.5. Ja, die Menschen werden - Gott sei Dank - weiter machen was sie für richtig halten. Aber es wäre unglaublich wichtig, dass die Kirche die Praxis erkennt und akzeptiert und nicht ganz normale rechtschaffene Menschen - zumindest auf dem Papier - in großer Zahl quasi moralisch kriminalisiert (und sich damit jeglicher Glaubwürdigkeit in anderen Fragestellungen beraubt). In dieser Hinsicht halte ich diese Umfrage und die entsprechende Aufarbeitung für äußerst wichtig!!!
19. ad 11.5: die Menschen machen, was sie wollen - die Kirche kann mit ein paar richtigen Schlüssen aus der Umfrage aber wieder Teil der Lebensrealität der Menschen werden.
20. ad 11.5: Es kommt auf die Kirche an, was sie aus der Umfrage macht. Sie könnte in der Tat auch völlig belanglos sein.
21. Alle Erkenntnisse sollen einfließen
22. Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann. Auch die Kirche nicht.
23. Auch die Moraltheologen und Exegeten, die in den letzten Jahren ignoriert wurden, weil sie die kirchliche Lehre nicht 100% mittragen, sollen mit ihren Erkenntnissen gehört und mit einbezogen werden.
24. Auch Frage 11.5 (übrigends höchst tückisch!) braucht mehr Differenzierungsmöglichkeiten!
25. Auch unsere Kirche und ihre Vertreter müssen endlich transparent agieren. Ohne diesen Schritt wird ihre Akzeptanz in der Bevölkerung immer mehr sinken.
26. Auch wenn die Menschen weitesgehend machen werden was sie für vertretbar halten: Die Synode ist wichtig, um hoffentlich das Gesicht von Kirche in dieser Welt als das Gesicht von Jesus deutlich werden zu lassen: Was kann ich dir Gutes tun? Diese Frage Jesu sollte wieder viel öfter an die gestellt werden, die am Rand stehen von Gesellschaft und Kirche. Das sind in weiten Teilen alleinerziehende Väter und Mütter.
27. Bei einem positiven Schritt hin zu den Bedürfnissen der Gläubigen und Ungläubigen könnte die Kirche wieder eine grosse Rolle in den

Bedürfnissen zu Spiritualität und Glauben erhalten. Die Kommunikation müsste auf Augenhöhe geschehen, so wie es Jesus gemacht hat.

28. Bitte keine Geheimzirkeln. Unsere Bischöfe verstecken sich ohnehin gerne. Communio geht horizontal und vertikal nur über Kommunikation, über Offenheit und Augenhöhe. Es ist kein Problem, etwas lange zu beraten, auch öffentlich zu beraten.
29. Bitte, bitte, es sollte bald ein III. Vatikanisches Konzil stattfinden, das endlich wieder mal frischer Wind in die Kirche gelangt. Nach dem II. war's ja nur ein Lüfterl, das ist z u w e n i g !
30. Da bei uns in Österreich die Religionsfreiheit herrscht& ich zwar begrüße so bin ich der Meinung das andere Religionen in Grenzen gehalten werden müssen! Da in manchen Staaten und Religionen eins sind und der Glaube dadurch besser durchgesetzt werden kann!Bei uns gilt nur das staatliche Gesetz!
31. Da die Lehre der Kirche zu sexualität, Familie usw. sehr seltsam ist, befürchten Menschen, dass Kirche auch in anderen lebensrelevanten Bereichen nichts Relevantes zu sagen hat. Deswegen ist es sehr begrüßenswert, dass Papst Franziskus diese Umfrage durchführt.
32. Damit die Lehre der Kirche (wieder) akzeptiert wird, ist in erster Linie wichtig, dass die Zugehörigen bzw. 'Angestellten' dieser Firma wieder einheitlich auftreten. Keine andere Firma könnte erfolgreich sein, solange jeder tut was er will und die Geschäftsführung nicht ernst genommen bzw. deren Autorität untergraben wird.
33. Damit die Leitung der katholischen Kirche die richtigen Entscheidungen treffen kann, muss sie über die Realität und die Meinung der Gläubigen besser informiert werden.
34. Danke für die Vereinfachung des vatikanischen Fragebogens (Fragestellung, Multiple-Choice), da ich sonst nicht an der Umfrage hätte teilnehmen können, was mir aber ein wichtiges Anliegen ist.
35. Danke, dass die Kirchenleitung Interesse zeigt an Denken, Leben, Erfahrung der Familien!
36. Das "wirkliche Leben ist meistens anders", der Alltag ist für viele oft mit großen Mühen zu bewältigen.
37. Das bibel-christliche Lehrgut unterscheidet sich gelegentlich von kirchen-christlichen Interpretationen, erst recht mit Rücksicht auf unterschiedliche Bewertungen durch einzelne christliche "Vereine" und Konfessionen. Die Zukunft vom weltweiten Christen-Christus-Glauben hängt ab von der Anerkennung, dass neben dem Trinitätsglauben ein Tetratätsglauben im Rahmen vom Monotheismus Sinn macht. Neben Vater / Sohn/ HeiligemGeist tritt die Menschheit als Vierter. Denn ohne den Menschen und sein auf Gott zu geschaffenes Gewissen und Bewusstsein . . . gäbe es die ersten drei auch nicht.Bzw. wüßten wir

nichts von ihnen.

38. Das Projekt einer "Basisbefragung" ist begrüßenswert (und entspricht dem alten locus theologicus "allgemeiner Glaubenssinn"). Ein Gelingen dieses Projektes wird davon abhängen, wie fair und wahrhaftig mit den Meinungen und Ergebnissen umgegangen wird (man hat schon einmal ein Kirchenvolksbegehren wirksam "ausgesessen"). Wenn nicht absolute Transparenz gewährleistet wird und "Kontrollmechanismen" eingebaut werden (siehe Wahlfälschungen in totalitären Staaten), besteht die Gefahr, dass alles wieder leere Kilometer waren. Ich denke, man sollte sehr auf der Hut sein und vor allem den Bischöfen auf die Finger schauen. Es wäre auch zu überlegen, ob die modernen Medien nicht noch stärker als Vernetzungs- und Informationspotenzial genutzt werden sollen.
39. Das Schlechte an der kirchlichen nicht ernstzunehmenden Lehre ist, dass die Kirche als Konsequenz auch in wichtigen Fragen nicht ernstgenommen wird.
40. Das Wichtigste ist nicht Integration in der bestehenden Lehre, sondern eine Änderung der Lehre, wenn Glaubwürdigkeit zurückgewonnen werden soll. Papst Paul VI hat sich hier einfach vergaloppiert.
41. Das Wichtigste ist vielleicht der Dialog zwischen Gläubigen und Kirche? Ein gegenseitiger Respekt und ein Ernstnehmen des anderen! - NICHT Gesetze, die entmündigen?
42. Der Glaube an Gott ist für mich sehr wichtig und ich möchte Teil einer Glaubensgemeinschaft sein. Ich bin in einem katholischen Umfeld aufgewachsen und würde auch gerne katholisch bleiben. Ändert sich aber nichts an der derzeitigen Lage, werde ich zu einem anderen Glauben übertreten. Mir fällt es zusehens schwerer einen Gottesdienst zu besuchen, weil ich dann das Gefühl habe, öffentlich zu zeigen, dass ich mit der katholischen Lehre einverstanden bin. Das möchte ich aber nicht, weil ich es teilweise sogar beschämend finde. Ich hoffe sehr, dass die Reformbewegungen erfolgreich sein werden!!!!
43. Der Graben von Rom und der Bischöfe zu den Menschen muss verkleinert werden, darum soll die Zusammenfassung veröffentlicht werden, damit wir uns angehört fühlen. wenn die Kirche an ihrer Sexualmoral festhält, am Zölibat wird es eine Kirchenspaltung geben, oder ev, gibt es sie auch sonst. So wie der Zölibat einfach von einem normalen Menschen, also Bischof eingeführt wurde, so kann er ja wieder verschwinden. Die Kirche darf ja zugeben Fehler gemacht zu haben, macht sie menschlicher. Einfach, was im Evangelium steht, dass bleibt bestehen, aber was nachher in den 2000 Jahren passierte, da soll verändert werden. Oder muss einfach. Ich lese nie in der Bibel, dass Frauen keine Priesterinnen sein können, man könnte sogar auch von all den nicht veröffentlichten Bibeltexten einige wieder hervorheben. Ev.

sind alle frauenfreundliche irgendwo in der Schublade. Auch die Übersetzungen ins Deutsche veränderte vieles.

44. Der jahrhundertlange Distanz zwischen Theologie und den anderen Wissenschaften muss durch intensive Diskussionen überwunden werden. Der vatikanische Fragebogen hat defacto keine Auswirkung⁴ⁿ auf das Leben der Menschen, aber er hat hoffentlich großem Auswirkungen auf den Umgang der Kirche mit den Menschen. Hoffnung keimt!
45. Der Umgang mit Ergebnissen solcher Umfragen ist immer heikel. Es muss z.B. auch klar zu erkennen sein, aus welcher "Ecke" unserer Kirche kommen vor allem die Antworten. Beteiligen sich liberal denkende Mitglieder überhaupt an dieser Umfrage oder haben sie jede Hoffnung schon aufgegeben? Wen konnte man für eine Teilnahme mobilisieren?
46. Der weise und menschliche Reformgeist wird sich seinen Weg bahnen. Davon bin ich überzeugt.
47. Dialog mit Rom muss gefordert werden. Fall dieser nicht / nicht ausreichend erfolgt unablässig, in fundierter = liebevoller Art und Weise weiterhin Signale setzen
48. die (meisten) menschen werden zwar machen, was sie für richtig halten, aber es ist interessant, wie der vatican mit der umfrage umgehen wird, daher volle veröffentlichung!
49. Die 11.5 Frage hat es in sich. Ich denke, die Menschen werden dann machen was sie wollen, wenn sie sehen das die Vertreter der Kirche nicht die konkreten Lebenssituationen bedacht haben. Ich kenne eine Menge Leute die an ihrem Glauben/Jesus festhalten aber den Kirchenvertretern nicht glauben. Und das nicht weil ihnen die Lehren der Kirche zu schwer wären sondern weil ihnen die Lehren der Kirche unglaublich vorkommen. Die allgemeine Verdachtslage, viele Christen verstünden nichts und haben daher den Kirchenvertretern zu glauben, stellt keine Einladung zum mitmachen dar. Der Weg das Papstes Franziskus könnte das vieles aufbrechen so er sich durch setzen kann. Geht das daneben bekommt die Kirche in unseren Breiten noch grössere Probleme als schon hat.
50. Die Antwortmöglichkeiten zu Pkt. 11,5 sind meines Erachtens missverständlich. Die Menschen werden zwar weiterhin nach ihrem Gewissen bzw. Erfahrung handeln, aber das Ergebnis der Synode bzw. die Reaktion der Kirche ist NICHT belanglos. Bleibt die Kirche bei ihrer derzeitigen Haltung, wird sie weiterhin an Bedeutung verlieren. Reagiert sie verständlich(und vetsändnisvoll) und realistisch, wird ihr "WORT" hinkünftig wieder an Bedeutung gewinnen!
51. Die Aufbruchsstimmung in der Kirche könnte eine Chance der Begegnung und Veränderung sein
52. die Ergebnisse sollen zusammengefasst und veröffentlicht werden,

aber nicht im Detail

53. Die Fassung der Umfrage, wie sie von meiner Diözese angeboten wird, ist unverständlich, kirchenbürokratisch, unausgegoren, verwirrend und nicht praktikabel. Die Form dieser Umfrage zeugt von der Hilflosigkeit der Kirchenhierarchie, die Meinung des Kirchenvolkes einzuholen. Oder ist das sogar Absicht, den mutigen Schritt des neuen Bischofs von Rom zu torpedieren? Dank der Laieninitiative und ihres übersichtlichen und einfacheren Fragebogens habe ich mich entschlossen, den Umfragebogen auszufüllen!!
54. Die Fehler der Kirche im Bereich Sexualität behindert sie in ihrer Glaubensweitergabe
55. Die Fragen im Original sind ohnehin eine "Zumutung" Wenn es nicht in den Diözesen alternative Angebote gäbe, würde der Fragebogen maximal von einigen Priestern ausgefüllt werden ...
56. Die humanwissenschaftlichen Erkenntnisse müssen in die kirchliche Lehr einfließen, die Gnade baut auf die Natur auf. Auf eine sensible, hörende, suchende Kirche sind die Menschen durchaus bereit zu hören, gerade dadurch wird ihre moralische autorität gestärkt.
57. Die inhumane kirchliche Morallehre lässt die jungen Leute allein und vertreibt sie so aus der Kirche. Wir sind doch weitgehend zum Seniorenklub verkommen.
58. die Kirche beschäftigt sich nicht mit Life Sciences weil sie sich mit der Öffnung zur Welt und deren Einbeziehung in die Kirche (siehe aggiornamento) als Mandat des 2. Vatikanums nicht beschäftigt. Sie lebt noch immer in der Exclusion des 1. Vatikanums und verweigert die Inclusion, um ihre Macht zu erhalten
59. Die KIRCHE hat dem Menschen zu dienen und nicht umgekehrt.
60. Die Kirche hat sich in den hier beschriebenen Fragen zu wenig um die Zeichen der Zeit gekümmert, sodass wirklich wichtige Anliegen (z. B. Schutz des ungeborenen Lebens) nicht mehr Gehör finden.
61. Die Kirche hat sich nicht humanwissenschaftliche "Autorität" anzumaßen... so wie auch die Wissenschaft nicht als Glaubensdogma darzustellen hat. Suchen wir doch ehrlich nach Konsens !
62. Die Kirche ist selbst daran schuld, dass die Menschen sich wenig bis gar nicht um ihre Vorschriften kümmern, weil diese in ihrer Strenge, Unbarmherzigkeit und Weltfremdheit nicht lesbar sind.
63. die kirche muss auf die menschen zugehen, ihnen zuhören und seelisch helfen, das ist ihre vorrangige arbeit
64. Die Kirche muss neu lernen, dass Sexualität und Geschlechtlichkeit des Menschen eine zutiefst elementare Erfahrung des Menschen darstellt und ein Geschenk Gottes bedeutet. Die Kirche muss Hilfen erarbeiten zum verantwortungsvollen Umgang des Menschen mit seiner

Geschlechtlichkeit vom Kleinkindalter an und Sexulaität nicht dämonisieren und verteufeln. Gelingende Geschlechtlichkeit ist ein wesentliches Element eines geglückten Lebens für den Menschen!

65. Die Kirche muß sich auf Ihren Religionsgründer besinnen!!! Außerdem ist das Glaubensbekenntnis abzuändern z.B ich glaube an die (Eine , Heilige = ist wahnsinnig überheblich und beim Ansehen wie der Klerus weitgehend lebt unverständlich !!!) christlichen Kirchen
66. Die Kirche soll diese Chance nützen, es ist die Einzige, ansonsten droht das schrumpfen und ein Zerreißen. Es wird eine neue christliche emeinschaft entstehen und diese will wachsen. Die vatikanische Kirche, so wie sie jetzt ist, wird ohne starke Reformen im Sinne der Menschen, ihrer eigenen "Rebellen" und im Sinne Jesu, auch wenn der Papst noch so gut ist, zerfallen! mfg Rosemarie Hofstätter
67. Die Kirche soll endlich von ihrer Überbetonung der Sexualität Abstand nehmen und sich den viel wichtigeren Fragen - Umweltschutz, Gerechtigkeit in der Wirtschaft, Solidarität mit Benachteiligten, Gleichberechtigung der Frauen....zuwenden.
68. Die Kirche soll menschlicher werden! Auch der Papst ist nur ein Mensch und die Bischöfe, Kardinäle, Priester usw können auch einiges falschmachen, aber sie sollen dazu stehen!
69. Die Kirche soll sich auf das Prinzip der Nächstenliebe, wie Chritus es vorgelebt hat, zurückbesinnen und so den Menschen entgegenkommen. Daraus könnte eine "Liebeskirche" entstehen.
70. Die Kirche soll sich um alle Menschen bemühen und nicht nur um die, welche die Lehre bzgl. Sexualität nicht befolgen. Was ist mit den Ausbeutern, Lügern...?
71. Die Kirche sollte mehr auf die anderen hören, auch auf die Erkenntnisse anderer Wissenschaften
72. Die Kirche sollte sich überhaupt mehr mit Wissenschaften auseinandersetzen. Dann würde sie schneller aufholen und moderne Erkenntnisse in positiver Weise an den Mann und die Frau bringen. Die Wertschätzung von Frauen geht in der Kirche noch nicht weit genug, hier ist eben auch die moderne Welt und ihre Erfordernisse miteinzubeziehen!
73. Die Kirche verbittet Kondome, das ist derartig dumm und gefährlich. Haben sie in Vatikan noch nicht von AIDS gehört,
74. Die Kirche wäre schlecht beraten würde sie nicht dir richtigen Schlüsse aus der Umfrage ziehen. Es wäre ein weiterer schmerzvoller Schnitt ins eigene Fleisch und die Kirche weiter schwächen.
75. Die kirchliche Lehre sollte sich einmal so weit vortrauen, dass sie nicht Gebote und Verbote, sondern positive Ziele eines geglückten Sexual- und Familienlebens vorgibt, und dem Individuum überlässt, wie

und wie weit es diese Ziele erreicht.

76. Die kirchlichen Aussagen dürfen nicht bleiben wie sie sind, sonst werden sich die Menschen nicht nur nicht daran halten, sondern die Glaubwürdigkeit der Kirche nimmt rapide ab, die Kirchenkrise wird unumkehrbar.
77. Die Lehre "der Kirche" zu Fragen der Sexualität ist in sich schon höchst fragwürdig.
78. Die Lehre selbst kann nicht verändert werden. Sie ist richtig oder falsch. Ist sie falsch ist die ganze Religion falsch. Nur wenn die Lehre richtig ist ist es überhaupt erst eine Religion. Doch die Auslegung der Lehren kann falsch sein. Ist die Auslegung falsch, muss sie korrigiert werden. Letztendlich soll nicht der Mensch entscheiden, sondern Gott. ER wird als verzeihender und liebender Gott gesehen. Daran soll sich die Kirche orientieren!
79. Die Lehre sollte aktualisiert und die Auslegung weiterentwickelt werden und muss dies werden, verständlicher zu werden. Um jeden Preis zu integrieren, halte ich für nicht sinnvoll.
80. Die Masse folgt mehr die Mode als die Kirchliche Lehre.
81. Die meisten gläubigen machen zum Glück längst was sie für richtig halten!
82. Die Menschen machen - hoffentlich - das, was ihrem Gewissen entspricht. Gerade im Bereich Humanae vitae heißt das oft, dass die Lehre der Kirche ignoriert wird. Insofern wird 11.5 eher mit "ja" zu beantworten sein. Allerdings würde eine Änderung der Lehre in diesem Punkt eine Erleichterung bringen. Die Änderung des Umgangs mit wiederverheirateten Geschiedenen allerdings wird absolut nicht "belanglos" sein
83. Die Menschen machen meistens, was sie für richtig halten, auch weil sie die Lehre der Kirche als inflexibel kennen. Sollte die katholische Kirche anfangen, mehr Dialog und mehr Offenheit in diesem sensiblen Bereich zu zeigen und vielleicht ein bisschen Flexibilität, dann würden sich wahrscheinlich mehr Leute dafür interessieren und damit auseinandersetzen DIALOG ist gaaaanz wichtig!
84. Die Menschen tun, was sie für richtig halten, egal, was bei der Umfrage herauskommt. Jedoch ist Freude bei den Menschen zu spüren darüber, dass endlich nachgefragt wird. Es wird als große Chance für die Kirche verstanden.
85. Die Menschen werden der kirchlichen Lehre folgen, wenn diese als positiv, lebensbejahend und befreiend erlebt wird. Viele der aktuellen gesellschaftlichen "Normverhalten" von Paare und Familien machen die Menschen unfrei und unglücklich. Hier hätte die Kirche in der konsequenten Nachfolge Christi Alternativen zu bieten - aber diese

müssen auch positiv wahrgenommen werden und nicht als Zwang.

86. Die Menschen werden machen, was sie wollen - aber die Akzeptanz der Kirche als Ratgeber hängt entscheidend davon ab, dass sie sich nicht weiterhin wie eine frigide unerfahrene Jungfrau zu den Fragen der Sexualität verhält. Derzeit kann man sie einfach nicht ernst nehmen - und das ist schade, denn die Menschen brauchen eine Stimme, die in diesen Themen zu mehr Menschlichkeit, mehr Liebe und der Verehrung des Göttlichen im Nächsten aufruft. Eine Kirche, die sich "aufgeklärt" mit Fragen der Sexualität auseinandersetzt kann ganz anders zu Themen wie Pornografie, Zwangsprostitution etc. Stellung nehmen. Und diese Stellungnahme wäre sehr sehr wichtig. Bspw. stehen in deutschen Videotheken jede Menge Pornofilme, die eigentlich gegen das Strafrecht verstoßen. Aber niemand kümmert sich darum oder traut sich, sich mit den Herstellern anzulegen - und die jungen Menschen sehen den ganzen Dreck und halten ihn für "normal". Welcher Priester, Bischof oder Kardinal hat sich das in den letzten 5 Jahren mal angesehen? Wer hat dies verurteilt? Stattdessen werden die Geschiedenen verurteilt und über die Pille geschimpft. Dass ist, wie wenn man eine Ohrfeige verurteilt und über einen Mord hinwegsieht.
87. die Mischung aus Kirche und humanwissenschaftlicher These macht´s interessant(er) und (er-)lebbar(er)!!!
88. Die neuesten Erkenntnisse gerade auch im Bereich der Hirnforschung etc. sollten auch bei der Verkündigung des Glaubens berücksichtigt werden
89. die nicht beachtung der humanwissenschaften ist ein hauptpunkt des problems. die kirchenleitung lebt ind der STOA!!!
90. Die nicht hinterfragte Autorität des Lehramtes der Kirche geht dem Ende zu. Das Lehramt der Kirche ist eines in der Pluralität nichtkirchlicher "Lehrämter". Das wird die Kirche akzeptieren müssen. Wenn sie nicht ihre Überlegenheit in Theorie und Praxis beweisen kann, wird sie ein Minderheitenprogramm darstellen.
91. Die offizielle Kirche ist bei uns weitgehend hinter der staatlichen Norm zurück.
92. Die Probleme sollten bei der Bischofssynode behandelt werden.
93. Die Qualifizierung "aus welchen Gründen auch immer" auf der letzten Seite macht es unmöglich, die Frage anders als mit Nein zu beantworten. Wenn die Gründe egal sind, können wir den rationalen Dialog überhaupt einstellen. Viele Menschen machen zwar ohnehin, was sie für richtig halten. Dadurch werden aber die Umfrage und ihre Konsequenzen nicht belanglos, sondern entscheiden mit darüber, wie ernst die Kirche generell genommen wird.
94. Die Schlüsse der Kirche sind insofern nicht belanglos, als daraus deutlich wird, dass die Kirche die Menschen verstehen will.

95. Die Sexuallehre der röm.-kath. Kirche basiert zum Großteil auf Aussagen von Männern. Es sollte vor allem Frauen bei der Entwicklung von Antworten für eine praktikable Sexuallehre eingebunden werden.
96. die Sexualmoral ist weitgehend falsch. daher geht es nicht um integration. Veröffentlichung ist nötig. zu 11.5: belanglos ist es nicht, aber die meisten machen schon, was sie für richtig halten
97. Die Umfrage dient zur Info für die Kirchenleitung, wo sie die Lehre deutlicher und mit mehr Liebe verkünden soll, und auch für uns Laien, wo wir das ebenfalls tun sollten.
98. Die Umfrageergebnisse sind eine kircheninterne Angelegenheit. Die Ergebnisse dieses Onlinefragebogens zu publizieren werden sich die Initiatoren nicht nehmen lassen. Er stellt eine große Verfälschung des originalen Fragenkatalogs dar und enthält bedauerlicherweise viele manipulative Fragen. Bitte unterlassen Sie es aus Redlichkeitsgründen "im Namen des vatikanischen Fragebogens" zu agieren.
99. Die unsystematische Art der Verbreitung des Fragebogens durch die Kirche, ihre fehlende soziologische/wissenschaftliche Anbindung sowie die fehlende Klärung, wie die Ergebnisse weitergegeben werden, führen das ganze Unternehmen schon in eine problematische Richtung.
100. Die Unveränderlichkeit (bzw. Veränderbarkeit) der kirchlichen Lehre betreffend Familie und Sexualität wurde weder im Fragebogen des Vatikans noch im gegenständlichen Fragebogen angesprochen. Was auch in anderen kirchlichen Rechtsbereichen gerne als "Ausfaltung" bezeichnet wird, ist tatsächlich von Menschen gemachtes Recht, spiegelt die Moralvorstellungen der Entstehungszeit wieder und muss daher ständig hinterfragt werden.
101. Die vatikanische Umfrage wird keine Ergebnisse liefern. Die Fragen sind viel zu realitätsfremd gestellt und grossteils unverständlich, auch für kirchennahe Akademiker. Wer soll denn das repräsentativ beantworten können?
102. Die vatikanische Umfrage, das, was dabei herauskommt, und die Schlüsse, die daraus gezogen werden, sind belanglos. Die Amtskirche und ihre Vertreter machen ohnedies, was sie für richtig halten, und kümmern sich nicht um die Meinung des Kirchenvolkes.
103. Die zur kirchlichen Sexuallehre herangezogenen Bibelaussagen sind unbedingt im historisch-kulturellen Kontext zu beachten, bevor sie als zeitlos-allgemeingültige Aussagen mitunter gar quasi dogmatischem Charakter interpretiert werden.
104. Diese Befragung ist äußerst wichtig, sollte jedoch seitens der Kurie bzw. der Hierarchie die Antwort darauf verwässert oder gar vertuscht werden, so wird der Kirche großer Schaden zugefügt werden.
105. Dieser Fragebogen von Laieninitiative und Wir sind Kirche muß als

Zusammenfassung veröffentlicht werden!

106. diner die naturwissenschaftlich weitgehend akzeptiert sind müssen auch in die glaubenslehre integriert werden, sonst wird die kirche unglaubwürdig: der gkaube beginnt dort, wo die wissenschaft keine anwort mehr hat morallehre ist eine normatiove vorgabe
107. Dran bleiben - das offene Leben mit Erfahrung füllen -daraus Bereicherung anbieten den Menschen unserer Tage! Weiter so - Bruder Franziskus, Bischof von Rom, der Weg gefällt mir, auch wenn ich merke, dass viele das Vertrauen in die Kirche schon ganz verloren haben!
108. Durch unseren neuen Papst sehe ich eine große Chance, dass die Kirche wieder Anschluss an die Bedürfnisse der Menschen findet.Ich hoffe auch, dass die Kirche es schafft, die Offenehit, die unser Papst mitbringt zu leben!
109. Ein Frage bleibt immer. Werden Bischöfe und die vaticanischen Dicasterien bereit sein die Mitteilungen der Leute wertzuschätzen und als Orientierung anzunehmen?
110. eine veröffentlichung ist sehr wichtig.
111. Eine vollständige Veröffentlichung ermöglicht erst den "Dialog", den die deutschen Bischöfe schon seit Jahren propagieren, aber stets dann abbrechen, wenn die Themen nicht in den eigenen Kram passen.
112. Eine weitgehende Zusammenfassung und Erkenntnis aus dieser Umfrage wäre für alle Mitwirkenden und Beteiligten sehr aufschlussreich und könnte den notwendigen Reformprozess in der Kirche vielleicht noch beschleunigen.
113. Eine weitgehende Zusammenfassung und Erkenntnis aus dieser Umfrage wäre für alle Mitwirkenden und Beteiligten sehr aufschlussreich und sollte den notwendig Reformprozess in der Kirche noch beschleunigen!
114. Es bedarf keiner "Aufklärung" über das Ergebnis. Eigentlich müsste es schon viele jahre lang bekannt sein. Veröffentlichungen dieser Umfrage geben nur Gelegenheit zum Hohn und Spott. Änderungen gemäß Punkt 11.6 und andere sind gefragt. Das Ergebnis der Änderungen soll bald bekannt gemacht werden!!!!
115. Es braucht eine offensive und ehrliche Information.
116. Es erscheint mir typisch, dass die 3 Begriffe in EINEM Atemzug und noch dazu in der obigen Reihenfolge genannt werden!!! - Als ob diese die gleiche Bedeutung im Leben hätten und die Kirche sollte sich in diesen Bereichen auch unterschiedlich einbringen.
117. Es fehlt bei uns noch die Aufklärung!
118. Es geht nicht um Regeln, nicht um Enzykliken, nicht um Wissenschaft - es geht um gelingendes Leben, um Leben in Fülle für alle

Menschen in dieser Welt, um Gnade, um Liebe Gottes zu den Menschen, der Menschen zu Gott, unter den Menschen und um Selbstliebe der Menschen

119. Es gibt keine wahren Humanwissenschaftlichen Erkenntnisse die der kirchlichen Lehre widersprechen.. Viele vermeintlich der Kirche entgegengesetzte wissenschaftliche Erkenntnisse haben sich im Laufe der Zeit wieder als falsch herausgestellt.
120. Es gibt noch so viele Themen für die die kath. Kirche Antworten geben kann& dieser Fokus auf Sexualität und Ehe ist zu stark& Themen wie zB. Solidarität& Gerechtigkeit& Sinn im Leben& etc. - wunderbare Felder und Aufgaben davon wird in der Öffentlichkeit viel zu wenig mit den kirchlichen Antworten verknüpft
121. Es gibt noch viele Katholiken, für die es sehr wichtig ist, dass sich endlich vom Vatikan aus Öffnung für das wirklich göttliche zeigt, denn sie brauchen die Struktur der Religion und der Gemeinschaft der Katholiken! Für mich persönlich wird sich nichts ändern, denn ich werde nie mehr wieder in meinem Leben einer Religion beitreten, denn ich gehe meinen Weg in Einheit mit Gott, rede ohne Vermittler direkt mit ihm, handle in Liebe und im Licht und so bin ich mir sicher, dass es das ist was Gott von mir will! Mein Seelenauftrag, den ich ganz deutlich in mir spüre! Wir sind so individuell und einzigartig von Gott geschaffen, dass jeder seinen eigenen Weg finden muss um glücklich zu sein und ich bin der Meinung, dass wir nur aus diesem Grund von Gott geschaffen wurden:"Dass wir in reiner Liebe in der Einheit mit Gott und der Natur leben und hier auf Erden glücklich sind! Amen, so sei es und so ist es!!!
122. Es ist mir neu, dass die Kirche demokratisch gesteuert ist.
123. Es ist natürlich nicht egal, ob die Kirche die Menschen unterstützt. Jedenfalls folgen sie schon lange ihrem Gewissen. Leider wird die Kirche deshalb auch da nicht hilfreich erlebt, wo sie schon einiges anzubieten hätte und die Menschen kommen gar nicht mehr auf die Idee, sich bei der Kirche Hilfe zu holen. Das ist schade, weil es viele gute Seelsorger gibt, die wirklich gut zuhören können und viel Erfahrung haben und den Menschen - abseits aller Verbote - gut unterstützen können, gute Lösungen für ihre Probleme zu finden. Die Priester und Bischöfe, die einfach auf ihren Gesetzen beharren, können die Menschen oft in tiefstes Leid stürzen, weil sie allzu oft Unmenschliches fordern, das im Widerspruch zum Leben in Fülle ist.
124. Es ist zu befürchten, dass diese Umfrage Anlass für weitere 2 Jahre Zeitgewinn ist und Rom die Möglichkeit für weiteren Aufschub aller Reformbemühungen gibt.
125. Es ist zu befürchten, dass, wenn nach dieser Umfrage und der entsprechenden Synode keine Reformen kommen, die Lehre der Kirche noch mehr an Akzeptanz verliert. Außerdem habe ich gehört, dass

gerade rechte erzkonservative Gruppen durch ihre gute Vernetzung an dieser Umfrage teilnehmen während die "normalen" Gläubigen kaum von der Umfrage gehört haben und daher auch nicht teilnehmen. Ich selbst habe nur per Zufall gehört, dass man an der Umfrage bereits teilnehmen kann, obwohl ich ein regelmäßiger Kirchgänger bin.

126. Es kommt meiner Meinung sehr darauf an, was bei den Umfragen herauskommt und was Papst Franziskus damit macht (ich traue ihm mittlerweile auch zu, es gegen manche Gremien durchzusetzen). Wenn er seinen bisherigen Weg fortsetzt und das Volk (kleinen Leute) ernst nimmt und Lösungen anbietet, wo sie sich wiederfinden und ernst genommen fühlen, wird es eine große Akzeptanz geben.
127. Es wäre sehr wichtig, dass die Christen von der Bearbeitung des Fragebogens am Laufenden gehalten wird. Das erfordert zwar sehr viel Mut von den Verantwortlichen, würde aber das Ansehen der Kirche wesentlich stärken und verbessern: z.B. "Die Kirche ist ja doch noch zu einem Umdenken im Sinne Jesu fähig!" etc.
128. Es wäre wünschenswert, dass die vatikanische Einstellung zu diesen Fragen so gestaltet wird, dass die Gläubigen der Lehre gerne folgen, dann sind die Schlüsse daraus auch nicht belanglos, sondern betreffen alle Menschen.
129. "Es wird im Fragebogen nicht reflektiert über spezielle ""irreguläre"" Lebensgemeinschaften innerhalb des Klerus, insbesondere über: ▪ den Umgang der Kirche mit (nicht zölibatär-enthaltssam lebenden) Priestern in hetero- oder homosexuellen Beziehungen ▪ den Umgang mit den daraus entspringenden Kindern, ▪ der Problematik für die (verheimlichten) Partner ▪ das Bild, das die Kirche für jene Gläubigen abgibt, die von all dem wissen "
130. Frage 11.5 enthält zwei Feststellungen, die nicht unbedingt direkt zusammenhängen, da es darauf ankommt, wie die Kirche mit den Ergebnissen der Umfrage umgeht.
131. Für den Großteil der Kirchgänger in unserer Pfarre welche zu 90 % über 60 alt ist spielt sie sicher keine Rolle. Die Jungen fehlen größtenteils und kümmern sich nicht um das was die Alten Männer in Rom beschließen
132. Für die Zukunft in einer globalen Welt wichtig. Dialog mit anderen Religionen. Wieviele Wege führen zu Gott?
133. Für mich ist für eine glaubwürdige Kirche erst gegeben, wenn die Meinungen der Gläubigen veröffentlicht wird. Ebenso wichtig ist aber, dass der Prozess, des weiteren Umgangs ebenso öffentlich erfolgt und am Schluss eine begründete und nachvollziehbare Entscheidung wiederum vollständig veröffentlicht wird. Eine Begründung kann für mich nur akzeptabel sein, wenn sie aus der Bibel und den heutigen Kenntnisse der Wissenschaft begründet ist.

134. Gebildete Christen wollen keine Bevormundung mehr, wohl aber Raum für Aussprachen.
135. gerade über das Sextum kann die Kirche doch weiterhin am Abhängigkeitsrädchen drehen daher wird sie doch dieses Machtmonopol nicht aufgeben wollen
136. Gestern ist das Lehrschreiben "Evangelii gaudium" erschienen. Darin fordert der Bischof von Rom die Priester auf, den Gläubigen nicht mit einer Überfülle moralischer Lehren "das Leben schwer zu machen" & sie sollten in ihren Predigten "nicht auf Fragen antworten, die keiner stellt". Ich könnte mir vorstellen, dass diese Sätze besonders auf den Bereich "Sexualität, Ehe und Familie" gemünzt sind.
137. Glasnost, Perestrojka - von der ganz anderen Seite zeitweise vorgelebt - mit weltverändernder Konsequenz.
138. Gottseidank sind die Ansichten der Amtskirche auch für viele Gläubige nicht mehr relevant.
139. hoffentlich wird nicht wieder alles so ausgelegt, wie es den Oberhäuptern entspricht
140. Humanwissenschaftliche Erkenntnisse können so weit in die kirchliche Lehre einfließen, als sie nicht im Widerspruch mit der Tradition der Kirche stehen.
141. Humanwissenschaftliche Erkenntnisse sind allen Menschen in TV, Radio, Zeitungen zugänglich, es paßt nicht, daß die Kirche 2000 Jahre alte Weisheiten sonntags in der Kirche verkündet. Jugendliche an höheren Schulen meiden die sonntäglichen Predigten, bestenfalls zerplücken sie die Predigten. Die Kirche soll endlich aufwachen und sich reformieren!!! Sie wird dennoch gebraucht, aber wissenschaftlich fundiert und erneuert.
142. Humanwissenschaftliche Erkenntnisse sollten von der Kirche anerkannt werden, diskutiert werden und in der Findung von kirchlichen Lehrsätzen mit Bedacht werden. Allerdings darf nicht darauf vergessen werden, dass es sich um zwei verschiedene wissenschaftliche Gebiete handelt die sich befruchten können einander aber nichts vorschreiben sollten.
143. Ich erwarte mir viel Veränderung in vielen Bereichen und dass mehr die Menschen zu Wort kommen, die selbst am richtigen Leben teil haben und Kinder haben.
144. Ich finde die Katholiken haben das Recht, auf die Veröffentlichung des vatikanischen Fragebogens.
145. Ich finde es gut, dass man sich auch für unsere Meinung interessiert - jetzt sollten sie sich unsere Aussagen auch zu Herzen nehmen und etwas ändern.
146. Ich finde es revolutionär, dass die Kirche endlich einmal die

Gläubigen um ihre Meinung fragt, darum sollte diese Chance genutzt werden!

147. Ich gehe davon aus, dass vielleicht eine kleine Erleichterung der Eheannullierung erfolgt und sonst nichts geändert wird. Die bisherigen Päpste, insbesondere ab Pius IX. (Ausnahme Johannes XXIII), haben die kirchliche Lehre so gefesselt, dass Änderungen häretisch sind. (Alle Lehrsätze, d.h. aber auch die aller Päpste, sind vom Heiligen Geist eingegeben/begleitet und deshalb frei von Irrtümern und können nicht geändert werden.)
148. Ich glaube, dass die Menschen wieder auf die Kirche schauen, durch die Art und Weise, wie Papst Franziskus auf sie zugeht. Vieles in der kirchlichen Lehre wird schon wichtig und richtig sein, aber vieles auch festgefahren und angestaubt. Wir brauchen Perspektiven die zum Leben motivieren, Orientierung, die lebbar ist, ich will wissen, warum etwas gut sein soll und warum anderes abzulehnen ist und mir dann eine eigene Meinung bilden. Kirche muss für mich die Liebe zum Nächsten und zur Schöpfung suchen, lehren, leben, erfahrbar werden lassen... dann will ich da auch dabei sein und das Meinige beitragen.
149. Ich glaube, die Menschen interessieren sich für Kirche und Gott, wenn sie sich verstanden, angenommen und ernst genommen fühlen. Wenn sie die Menschen fragen, die Ergebnisse ernst nehmen, im Sinne des Glauben kommentieren und manche Fragen in die Verantwortung der Betroffenen legen, werden die Menschen auch die Kirche als ihre Kirche annehmen und verstärkt in ihr Leben hinein nehmen.
150. Ich glaube, ein ehrlicher Umgang mit der Meinung der Befragten täte der Amtskirche gut!
151. Ich habe die Hoffnung aufgegeben, dass irgendetwas die Kirche ändern wird. Es geht nicht um den Glauben und das Seelenheil der Menschen. Es geht immer nur um die Kirche und das sind zwei Paar Stiefel
152. Ich halte diesen Meinungsbildungsprozess für eine einmalige Chance: Wenn die Antworten erkennbar wahrgenommen werden und im Fortgang der Synoden Ergebnisse zeitigen, kann das eine neue Relevanz kirchlicher Lehren zur Folge haben. Wenn nicht, wird die Ablehnung schlimmer als vordem. Die Christen sind mündig geworden. Diesen Schritt hat das Lehramt jetzt noch vor sich. Ich hoffe, der "Sensus Fidelium" kann endlich auch in dieser Materie ins ordentliche Lehramt mit einfließen, wie von LG gefordert.
153. Ich halte mich nicht an das, was die Kirche lehrt, wenn ich glaube dass sie das Falsche lehrt, und ich sage das auch offen. Trotzdem ist es mir nicht egal, was meine Kirche lehrt, weil ich mit der Kirche fühle!
154. Ich hoffe auf ein "aggiornamente". Es ist höchste Zeit!
155. Ich hoffe es wird sobald wie möglich etwas an dem System

geändert. Ich denke darüber nach ob ich von der Kirche austrete da unser Pfarrer echt eine Frechheit ist und die Kirchengemeinschaft trotz einiger Proteste keinen anderen Pfarrer schickt.

156. ich hoffe nicht umsonst geantwortet zu haben
157. Ich hoffe sehr, dass das Ergebnis dieses Fragebogens nicht belanglos ist, sondern dass der Papst den Mut hat, gute Konsequenzen zu ziehen und sich und die offizielle Lehrmeinung wieder an Jesu Lehre und an der Bibel zu orientieren, nicht an der Angst und der Macht der Amtskirche.
158. Ich kann nur hoffen, dass der Vatikan aus der Umfrage die richtigen Schlüsse zieht. Wenn nicht, werden die Menschen die kirchliche Lehre in dieser Frage auch weiterhin ignorieren.
159. Ich traue es dem jetzigen Papst zu, dass er daraus Konsequenzen zieht.
160. Ich würde mich freuen, wenn als wichtigstes Prinzip wirklich die Selbstverantwortung und das eigene Gewissen jedes Paares an oberster Stelle stehen und nicht mit dem Zeigefinger und einer moralischen Keule gedroht wird.
161. Ich würde mir wünschen, dass die Gründe für gewisse Vorgänge in unserer Diözese wie die Demission des Generalvikars Lang und die Enthebung von Peter Ivandic offen gelegt werden. Niemand verdient es durch Gerüchte in seinem Ansehen verletzt zu werden.
162. Immer mehr Leute wenden sich von der Kirche ab. Einer der Gründe ist bestimmt in den Bereichen dieses Fragebogen zu suchen. Wenn die Kirche treue Anhänger möchte, muss sie sich entwickeln. Wir leben im Jahre 2013!
163. Ja, das wäre gut, wenn die Kirche humaner zu den Menschen wäre (wie sie oft im eigenen Bereich sehr wohl ist).
164. Ja, die Menschen machen, was sie für richtig halten. Die Schlüsse, die aus dieser Umfrage folgen und die Synode ermöglichen ihnen, sich mit ihrer Realität in der Kirche wiederfinden und beheimatet fühlen zu können. Das ist immer mehr nicht der Fall und kann sich durch eine Änderung der kirchlichen Positionen wieder zum Besseren weden.
165. Jetzt ist mir von so viel Sex schlecht. Nach 40 Ehejahren frage ich mich: was habe ich verpaßt ? Könnte nicht anstatt Sex einfach Nächstenliebe abgefragt werden ? Z.B.
166. kein Kommentar
167. Kirche ist so weit hinter der realen Lebenssituation zurückgeblieben, dass dem denkenden Menschen gar nichts anderes übrig bleibt, als zu tun was er selbst für richtig hält.
168. Kirche muss sich auf ihren pastoralen Grundauftrag konzentrieren:

einen "heilsdienst" an allen Menschen zu leisten. Dabei handelt es sich um einen dialogischen und partizipativen Prozess, weil Heilsbedürftigkeit immer nur vom unmittelbar betroffenen Individuum formuliert werden kann. (Siehe Jesu Frage an den blinden Bartimäus: "Was willst du, dass ich dir tue?") Rekrutierung von Mitglieder ist sekundär - und ergibt sich vor allem dort von selbst, wo Kirche von den Menschen als heilsam und hilfreich erlebt wird.

169. Kirche verspielt immer mehr ihre Glaubwürdigkeit...
170. Leider hat die Amtskirche die Menschen gelehrt, dass die Vorgaben weltfremd und nur für die kleinen Gläubigen gültig sind, während die Amtsträger tun und lassen was sie wollen. Es ist ja ein Unterschied ob jemand ein Kondom benutzt bei einem freiwilligen Geschlechtsverkehr oder Priester Kinder - ungestraft und fast konsequenzlos - vergewaltigen und missbrauchen.
171. Man bräuchte mehr Leute wie Drewermann, Holl, Küng, die das Evangelium erstens der gegenwärtigen gesellschaftlichen Realität angemessen interpretieren und zweitens Reflexionshorizonte aufspannen, die als menschenfreundlich empfunden werden können.
172. Meine Empfehlung: Zum Leben helfen, anstatt zum Glauben helfen! Und das auf vor allem individueller und lokaler Basis!
173. Meine Erwartung bzw Forderung an die Kirche besteht darin, Menschen so anzusehen wie Sie sind. Stichwort: Gleichgeschlechtliche Ehe
174. Menschen wollen verschiedene Wege aufgezeigt bekommen, dann entscheiden sie sich für den richtigen
175. Mir ist nicht bewusst, wie die Kirche die Auswertung der Fragebögen bewältigen will. Die offiziellen Fragen sind allesamt Ergänzungsfragen die oft eine umfangreiche Antwort benötigen. Wenn der Weg über die Hierarchie gegangen werden soll (Pfarrer sammelt in seiner Pfarre, leitet stark zusammengefasst weiter, gleiches Spiel auf Ebene der Dekanate, Diözesen... besteht die große Gefahr der Schönfärberei: Mancher würde wohl lieber behaupten "seine Unterebenen im Griff zu haben" als ehrlich Probleme in der momentanen offiziellen Lehre aufzuzeigen.
176. natürlich soll es nicht nur um kirchliche Lehren usw. gehen, sondern um humanwissenschaftliche Erkenntnisse - die "Paulinische Lehre" ist längst inakzeptabel!!!
177. Nicht nur humanwissenschaftliche sondern vor allem auch philosophische (ethische) Erkenntnisse.
178. No Comment...
179. Noch einmal: ich erwarte mir von der Kirche keine total bestimmenden Antworten, die mich mehr oder weniger entmündigen,

sondern konkrete, fachlich gute Hilfestellungen!

180. Nochmals: Erstaufgabe der Kirche ist meiner Meinung nach die Verkündigung Christi, die Verbreitung der Frohen Botschaft (Evangelien), Einübung von Gebeten und Gebetshaltung, Förderung der Beziehung zwischen Mensch und Gott. - Wenn DAS gelingt, braucht man kaum einen Gedanken an zusätzliche Kirchengesetze und -gebote zu verschwenden.
181. Ob die vatikanische Umfrage belanglos bleibt, wird sich erst zeigen können, wenn es eine verständliche Äußerung der Synode zu diesen Fragen gibt. Wenn sie in derselben Sprache verfasst wird, wie die Anfrage an die Bischöfe, dürfte sie wohl ein Fall für den Rundordner (Abfallkübel) werden.
182. Ob sich die Bischöfe überhaupt getrauen, all die Antworten zu veröffentlichen oder auch nur unverschönert weiterzuleiten?
183. öffentlich ändert sich unter Papst Franziskus einiges zum Besseren.
184. Punkt 11,5: Wenn die Menschen das tun, "was sie für richtig halten", dann folgen sie ihrem Gewissen. Wenn dieses ausreichend gebildet ist, gibt es keinen Einwand. Das ist wünschenswert!
185. Religion und Glaube sind keine Wissenschaft! Daher ist es auch nicht wichtig, dass humanwissenschaftliche Erkenntnisse in den Glauben einfließen. Es war einer der größten Fehler in der Kirchengeschichte aus dem Glauben die Theologie als Wissenschaft zu machen.
186. Schwierig zu beantworten ... Die Menschen lassen sich sowieso nichts mehr dreinreden. Aber die Kirche würde wieder ein wenig an Glaubwürdigkeit gewinnen, wenn sie die Eigenverantwortung der Menschen und die gesellschaftlichen Realitäten anerkennen würde.
187. Schwierig: so sehr ja einerseits Transparenz erwünscht ist, wird wohl mit Spott darauf hingewiesen werden, dass selbst das "Kirchenvolk" mit den Lehren der Kirche zu diesem Thema auf Distanz ist. Andererseits, warum eine Umfrage, die Ehrlichkeit erbittet, wenn sie dann unter Verschluss gerät...?
188. Sexualität ist etwas Wertvolles. Aber leben darf man sie nur ein bisschen unter ganz bestimmten Voraussetzungen. Da ist das double-bind-Dilemma in der Sexuallehre der Kirche.
189. Sexualität soll nicht Teil der kirchlichen Lehre sein.
190. Sicher machen die Menschen das, was sie für richtig halten. Sollte sich aber die Position der Kirche in den immer wieder diskutierten Fragen ändern, wäre dies aus meiner Sicht für einige Menschen ein Grund dafür, sich auf lange Sicht wieder mit Christus, der Kirche und ihrer Verkündigung zu beschäftigen. Die Priesterinitiative hat dies eindrucksvoll aus der Praxis vieler Gemeinden in Österreich dokumentiert und aufgezeigt, wo der Schuh drückt.

191. Solange die katholische Kirche keinen ernsthaften Dialog mit den Gläubigen führt, wird sie ihre Glaubwürdigkeit nicht wiedergewinnen.
192. Sollte sich die katholische Kirche auch mit den anderen christlichen Bekenntnissen auseinandersetzen, ihre Begründungen und Zielsetzungen in die Überlegungen einfließen lassen.
193. Sollte sich in der christlichen Glaubensgemeinschaft nichts ändern wird dies eine Religion unter vielen, Große traditionelle Werte werden dadurch verloren gehen. Ob die Allgemeinheit damit glücklicher und zufriedener wird, wird uns die Zeit zeigen.
194. Starres festhalten an alte Vorstellungen und Vorschriften treibt die Menschen von der Kirche weg!
195. Synthese -eine Mogel-Synopse von Herrn Müller aus Regensburg?
196. Teilweise stimmt es das die Menschen so und so machen was sie wollen, aber gerade deshalb sollte sich die Kirche umso mehr Gedanken machen. Die jungen Menschen fühlen sich von ihrer Lehre nicht mehr angesprochen. Sie akzeptieren sie nicht und integrieren sie nicht in ihr Leben. Für viele Menschen sind die Ergebnisse belanglos weil sie die Kirche in diesen Fragen nicht mehr ernst nehmen. Die Kirche hat aber wenn sie ihre Lehrer an die Zeichen der Zeit anpasst, auf Menschen zugeht, ihnen zuhört und sie ernst nimmt in ihrer Lebensweise ein großes Potenzial und eine sinnstiftende Botschaft- die jeder hören soll egal wie er seine Sexualität lebt.
197. Transparenz beim Besprechen dieses Themenbereichs ist notwendig
198. Transparenz würde den Weg zu mehr Glaubwürdigkeit ebnen!
199. Veröffentlichung erzeugt Glaubwürdigkeit! Glaubwürdigkeit hat die Kirche bitter nötig. Die Gläubigen fühlen sich z.Zeit nicht ernst genommen und nicht verstanden. Zwischen Ortskirche und kirchl. Establishment scheint ein tiefer (+unüberwindlicher?) Graben .
200. Verstand und Glaube schließen einander nicht aus. Es sind beide ein Geschenk Gottes.
201. Viel Glück und Gottes Segen, allen die sich engagieren, die Kirche ein ein neues Jahrtausend zu führen!
202. Viele Christen wollen diese Fragen nicht beantworten, weil sie nicht mehr an die Wirkung der Antworten glauben. Es wäre für die Glaubwürdigkeit der <kirche wichtig, diese Antworten ernst zu nehmen und sie auch für die Zukunft wirksam anzuwenden
203. vor allem die schlüsse, die im gremium daraus gezogen werden, wären sehr interessant
204. Wäre toll, wenn die Bischöfe einmal wirklich hinzören würden - und Erfahrenes auch ungeschminkt weiter geben nach Rom... so wie es

jetzt läuft wird sich die Kirche in Europa in den nächsten 10 - 15 Jahren halbieren....

205. was versteht man unter einem humanwissenschaftlichen erkenntnis? - zu unpräzise!!
206. Weitere wichtige Themen, die bald behandelt werden sollten: Abschaffung des verpflichtenden Zölibats für Priester, Sicherstellung der Eucharistiefeier für alle Gläubigen, Stellung der Frau in der Kirche. Zur Pfarrzusammenlegung in Wien: ich habe überall nur negative Rückmeldungen gehört und empfinde es auch in der eigenen Pfarre als sehr negativ.
207. Weitergabe der Ergebnisse sollen mit Kommentar versehen werden.
208. Wenn auch nicht alles, was im Laufe der Zeit "entstanden" ist, in Ordnung ist - sich einbetonieren verhindert Schritte in die Zukunft - Beton verhindert jede Bewegung.
209. wenn die Anliegen der Menschen weiterhin nicht berücksichtigt werden, wird die Kirche auf ein "Sekten-Häuflein" zusammenschrumpfen und noch weniger ernst genommen werden.
210. Wenn die Kirche sich einmal mit dem wahren Leben befassen würde und die Bibel mit anderen Augen liest, könnte sie viel mehr menschen ansprechen
211. Wenn die Voraussetzungen für die Wertschätzung der Familie wieder geschaffen werden, löst sich der Großteil aller Fragen von selbst.
212. Wenn diese fragebögen von der kirche ernst genommen werden, wäre das ein wichtiger schritt, daß die kirche selbst wieder mehr ernst genommen wird
213. Wenn es der Kirche um das Heil der Menschen geht, dann wird sie nicht umhin können, kulturelle Unterschiede, psychologische Grunderfahrungen, medizinische Entwicklungen - also zeitgemäße Erkenntnisse - gelten zu lassen und nicht darüber hinweg erstarrte Tradition wie eine eratische Lehre weiterzutradieren.
214. Wenn man weiß, wie Humanae vitae zustande gekommen ist, dann müsste man diese Enzyklika sofort aus dem Kanon der Lehren herausstreichen.
215. wenn sich die Kirche modernisiert, wird sie auch wieder neue Anhänger finden bzw viele "Heimkehrer"
216. Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.
217. wichtig ist, dass die Gläubigen sich äußern und noch wichtiger ist, dass die Bischöfe sich die Ergebnisse der Umfrage zu Herzen nehmen und umkehren!
218. Wieso geht es eigentlich immer um die kirchliche Lehre? Soll eine althergebrachte Lehre durch eine modernere /neuzeitkompatible Lehre

ersetzt werden? Nein. M.E. geht es um die Stärkung der Menschen, SELBST für ihr Leben - in ihrem Verantwortungsbereich NACHZUDENKEN. Und darin fühle ich mich sogar jetzt schon in der Kirche gestärkt.

219. Will die katholische Kirche in der westlichen (europäischen) Welt nicht noch mehr Mitglieder verlieren, wird sie sich wohl öffnen müssen und auch Dinge zulassen, die bisher für unmöglich gehalten worden sind, wie z.B. Geschiedene, die wieder heiraten, Abtreibung und Verhütung gestatten,... Zur Offenheit gehört auch die Gläubigen zu informieren - in Worten, die alle verstehen können.
220. wir Christen werden täglich ein kleineres Häuflein in Mitteleuropa,
221. Wir möchten schon wissen, was aus dem Fragebogen wird !!!
222. Wissenschaft soll ein Weiterführen der Schöpfungsgeschichte sein und den Menschen dienen, wenn dieses gewährleistet ist sollen die Erkenntnisse in die kirchliche Lehre einfließen.
223. Wissenschaft und Kirche vereint wäre super!
224. Wissenschaft und Vatikan??? Noch so ein Widerspruch! Die kath. kirche und der Vatikan haben Wissenschaft und Forschung 1 500 Jahre lang behindert und verhindert, Wissen und Erkenntnisse massiv unterdrückt.. und jetzt auf einmal sollen wissenschaftliche Erkenntnisse diese sturen Kleriker erleuchten? Eher ändert die Sonne ihren Lauf!
225. Zu 11,5: Ja, jedoch würden Änderungen veranlassen, dass sich wieder mehr Menschen der Kirche zuwenden wollen und können(!) und dass viele gläubige Christen sich mit der Kirche wieder besser identifizieren können.
226. zu 11.3 Die Kirche muss nicht alle ihre Grundsätze über Bord werfen um Menschen zu gefallen, die an der Kirche gar nicht wirklich interessiert sind und die kirchliche Lehre nur als Vorwand nehmen um sich nicht näher mit der Frohen Botschaft beschäftigen zu müssen. Andererseits sollen die Menschen, die sich um ein aktives Glaubensleben bemühen nicht auf immer von den Sakramenten ausgeschlossen werden. zu 11.5 Gleichgültige Menschen, werden immer das tun, was ihnen in den Kram passt. Gläubige jedoch, werden die Meinung der Kirche hören und in ihre Meinungsbildung miteinbeziehen. Gehorsam ohne nachzudenken, wird man bei uns vergeblich suchen.
227. zu 11.3: ja, allerdings soll das Ziel einer geglückten Beziehung nicht aus den Augen verloren werden und dazu Hilfe (auch nicht kirchlicher Dienste) angeboten werden. zu 11.5: Ich fürchte ja, wenn die Umfrage nicht einen Neuanfang und eine Öffnung bewirkt.
228. zu 11.33: Es geht nicht darum, dass die Kirche zu denen, die sich nicht an ihre Lehre halten können, barmherzig ist und sie duldet, sondern dass die Kirche ihre eigene Lehre einmal gründlich überdenkt

und reformiert, und sich nicht als Kontrollinstanz über das Sexualleben der Menschen sieht.

229. zu 11.5 "belanglos" sind die Ergebnisse nur dann, wenn sie zeigen, dass am Altern festgehalten wird ohne über neues nachzudenken. Wenn deutlich wird, dass Bewegung, neu-denken und umdenken geschieht glaube ich, dass wieder mehr Menschen annehmen, was die Kirche als Richtung vorgibt, weil sie sich verstanden fühlen und miteinander auf dem Weg.
230. zu 11.5 Ich fürchte, viele Menschen denken so, weil sie schon so oft frustriert wurden. Viele wollen halt nicht mehr ständig mit dem Kopf gegen die Wand (Hierarchie) laufen. Die Hierarchie ist einem System, welches das gleiche Problem abbildet, wie zur Zeit Jesu, wo die Pharisäer und Schriftgelehrten sich in den Augen Jesu gewaltig verirrt hatten, weil sie den Leuten schwere moralische und kultische Pflichten / Lasten auferlegten. Dazu ist Kirche wirklich nicht da. Sie soll Hilfe sein.
231. zu 11.5 Die Schlüsse sind nicht belanglos, auch wenn viele Menschen sich nicht an Vorgaben halten wollen. Viele andere wollen eine Leitlinie haben. Und die Kirche soll sich mit den Ergebnissen dieser Fragebogenaktion auf jeden Fall ausreichend beschäftigen!!!
232. Zu 11.5 Die von der Kirche gezogenen Schlüsse sind von Bedeutung für eine neue Bewertung der Kirche durch die Menschen. Die Kirche hat die Chance, den Ruf der "Verstaubtheit" und des mittelalterlichen Denkens abzulegen. Damit wird ihre Kernbotschaft aufgewertet.
233. zu 11.5 ergänzend: Die richtigen Schlüsse aus der Umfrage und entsprechende Kursänderungen könnten der Kirche behilflich sein zu überleben. Viele Menschen leben heute auch schon gut oder besser ohne Kirche (jedoch nicht ohne Glauben!)
234. Zu 11.5 Natürlich tun die Menschen, was sie für richtig halten. Und zum Thema Sexualmoral hat die Kirche sicher genug gesagt, um 100 Jahre darüber schweigen zu können. Trotzdem ist es sehr wichtig, wie die vatikanische Umfrage weiterverarbeitet wird und wie die Ergebnisse publiziert werden (Vielleicht ist das vergleichbar mit der Zeichenwirkung der Tatsache, dass der Papst als "Bischof von Rom" im Gästehaus wohnt.) Die Kirche heute hat die viel wichtigere Aufgabe und auch prophetische Funktion, zu sozialpolitischen Themen intensiver Stellung zu beziehen: Friede, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung, (statt Ausbeutung von ganzen Völkern als billige Arbeitskräfte, ...) Zu diesen Themen hat die Kirche viel zu bieten und zu sagen und lebt auch auf allen Ebenen größtenteils vorbildlich. Gelebte Basisdemokratie vorleben - wäre auch ein zeitgemäßes Thema - so wie mit dieser Umfrage. Danke!

235. zu 11.5 wenn die Kirchenhierarchy weiter so wie gehabt weltfremd reagiert werden sich die Menschen nicht widerfinden und sich weiter von der Amtskirche entfernen, übrig bleiben die hardcore Fundamentalisten.
236. zu 11.5.: Die vatican. Umfrage bleibt belanglos, wenn als Ergebnis nur neue Gesetze bezüglich der Liebe kommen. Gewalt und Mißbrauch müssen verboten und geahndet werden. Läßt sich aber Liebe wirklich in Gesetze fassen? zu 11.6.: Noch besser wäre es, das Feld den Humanwissenschaften zu überlassen. Die verstehen nämlich etwas davon. Ich kann es nicht glauben, daß die Kirche den Auftrag hat so zu tun, als ob sie von Allem etwas verstehen würde und zu Allem etwas sagen müßte.
237. zu 11.5. für die Menschen ist die rK Kirche mit ihren unmenschlichen Lehren immer unbedeutender geworden und kann durch Umfragen dieser Art zwar neue Sympathie gewinnen, ob sie aber glaubwürdiger wird und damit für die Menschen wieder Bedeutung erlangt, liegt daran, was davon umgesetzt wird. Kirche kann nur versuchen neue Strecken und Weichen aufzubauen um ihren in sich geschlossenen Rundkurs aufzubrechen. Ob sie benutzt werden, hängt von der Ernsthaftigkeit der Kirche ab, ob sie den Menschen vertrauen, dass sie selbstverantwortlich ihr Leben gestalten können. Gängelei gehört der Vergangenheit an.
238. Zu 11.5: auch wenn zum Glück viele Menschen sowieso das machen was sie für richtig halten, wäre es sehr wichtig, dass sie dafür nicht noch ein "schlechtes Gewissen" gemacht bekommen, da sie nicht konform mit dem Kirchenrecht leben.
239. zu 11.5: Das hängt davon ab, welche Schlüsse die Kirche ziehen wird...
240. Zu 11.5: Die Menschen werden ihr Verhalten nicht ändern, sich aber weitgehend nicht mehr so schuldig fühlen, wenn die Kirche ihnen entgegenkommt. Eine Veröffentlichung ist ganz sicher nicht belanglos.
241. Zu 11.5: Dies kann sich vielleicht wieder ändern, wenn Kirche endlich wieder selbst den Menschen zuhört und Gestalterin und Diskussionspartnerin sein möchte!
242. Zu 11.5: Je nachdem wie die Kirche reagiert.
243. Zu 11.5: Nur wenn die katholische Lehre verständlich und nachvollziehbar ist und sich darin die Liebe Gottes widerspiegelt, wird sie auch von den gräubigen Menschen Beachtung finden. Um so weiter sie von den Menschen weg ist, um so weniger wird man sich darum kümmern.
244. zu 11.5: ob das belanglos ist, was rauskommt, hängt vom Inhalt der Schlüsse ab, die gezogen werden. Wenn sie weltfremd sind, wird das wohl stimmen, aber für die Gläubigen ist es zumindest interessant, was

die Umfrage ergibt.

245. Zu 11.6 - diese Frage ist nicht eindeutig. Ich habe die Frage beantwortet im Sinne "soll die kirchliche Lehre humanwissenschaftlichen Erkenntnisse berücksichtigen damit in der Lehre keine wissenschaftlichen Unmöglichkeiten einfließen?". Die Frage kann auch anders verstanden werden: "sollen Aspekte der kirchlichen Lehre mit humanwissenschaftlichen Erkenntnissen identifiziert werden". Z.B.: soll der Anfang der Schöpfung "es werde Licht" mit dem Big Bang assoziiert werden? Diese Interpretation der Frage würde ich mit "Nein" beantworten, denn die Kirche würde sich dadurch nur lächerlich machen wenn die wissenschaftlichen Erkenntnisse sich ändern (siehe Galileo Galilei)
246. zu 11.6 Es wird sowieso leider zu viel "geredet" und zu wenig "gesagt" Demut, Bescheidenheit, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit sollten vorgelebt werden.
247. zu 11.6.: auf jeden Fall!
248. Zu Pkt 11.5: Dies befürchte ich für den Fall, dass die bisherige Vorgangs- und Ausdrucksweise beibehalten wird! -
249. Zu Punkt 11.5: Wenn die kirchliche Lehre nicht mehr auf schwarz oder weiß, ja oder nein fixiert ist und Verständnis für Schwierigkeiten - also Barmherzigkeit zeigt, wird sie mehr Zuspruch durch die Gläubigen erhalten.
250. zuerst sind die wissenschaftlichen Erkenntnisse dann kann man religiöse Verzerrungen anbringen die Wichtigmacherei ist unerträglich